

Youth Club Methodist Church Aylesbury – TuS 05 Daun

Tagesberichte 2018

Vom 25.07.2018 bis zum 05.08.2018 fand der diesjährige Austausch vom TuS 05 Daun und dem Aylesbury Methodist Youth Club in Deutschland statt.

Dieses Jahr hatten wir eine Gruppe von 20 Engländern und 24 Deutschen im Alter zwischen 11 und 19 Jahren, wobei die meisten im Alter zwischen 12 und 15 waren.

Da es dieses Jahr eine Gruppe mit vielen jungen Teilnehmern war, war es auch für viele das erste mal in Deutschland. Wie jedes Jahr wurde den Teilnehmern ein abwechslungsreiches und interessantes Programm angeboten, um ihnen die Eifel und Deutschland allgemein etwas näher zu bringen und auch genug Möglichkeiten, um sich gegenseitig gut kennen zu lernen.

Gegen 20:15 ist die Gruppe am GSG Busparkplatz angekommen und sie wurden von ihren Gastfamilien abgeholt.

Am nächsten Tag haben wir uns um 10:00 am Forum getroffen, um den Bürgermeister zu treffen. Dabei haben die Austauschschüler etwas über die Eifel und vor allem etwas über Daun gelernt. Es wurde kurz über die geologischen, sowie wirtschaftlichen Begebenheiten der Eifel gesprochen, aber auch über die Geschichte von Daun wurde den Kindern etwas erzählt. Danach wurde ein Bild für die Eifel Zeitung gemacht.

Um das Wissen auch ein wenig zu festigen und es in die Praxis mit einzubringen wurden Gruppen eingeteilt, um eine Stadtrallye durch Daun zu machen. Neben einigen Aussichtspunkten, wie zum Beispiel der Burg, wurden den eingeteilten Gruppen aber auch Spaßaufgaben gegeben, um den Teamgeist zu stärken und sich auch näher kennen zu lernen. Dann wurde mittags eine Pause an den Tennisplätzen des Liesertreffs eingeplant, in denen es Kaffee und Kuchen gab, um danach ans Gemündener Maar zu gehen. Die Jugendlichen waren alle begeistert von dem Maar, durch die Schönheit und sie hatten alle viel Spaß dort und die Abkühlung war bei der vorher sengenden Hitze bei allen sehr willkommen.



Gegen 5 waren wir dann wieder an den Tennisplätzen, um zu grillen und einige der Jugendlichen haben auch Tennis, Volleyball und andere Dinge gespielt, wobei die Gruppen sich da schon von allein unabhängig vom Alter oder Nationalität gemischt haben.

Am 27.07. stand der Ausflug nach Bonn auf dem Plan. Wir sind um 8:30 von Daun aus losgefahren und zuerst sind wir ins Haus der Geschichte in Bonn gefahren. Das Haus der Geschichte behandelt die Deutsche Geschichte nach 1945, also ab der „Stunde Null“ in Deutschland und stellt Exponate bis zur zeitgenössischen Geschichte, die die ganze Welt betreffen, aus. Uns wurde eine englische und eine deutsche Führung durch das Museum angeboten, demnach war die Gruppe auch aufgeteilt.

Für die Engländer war es interessant zu hören, wie sich Deutschland nach dem 2. Weltkrieg entwickelte, da der Fokus in englischen Schulen natürlich auf der englischen Geschichte liegt und Deutschland nur während des zweiten Weltkriegs als Deutschland unter dem

nationalsozialistischen Regime behandelt wird.

Die Führung behandelte zuerst, wie Deutschland in die Besatzungszonen aufgeteilt wurde und wie





die Menschen damals aus den einfachsten Dingen, die sie zur Verfügung hatten, alles mögliche gemacht haben, denn „Not macht erfinderisch“. Es folgte in den 1950er Jahren das Wirtschaftswunder in Deutschland. Danach wurde mehr über die Entwicklung der DDR gesprochen und wie auch der kalte Krieg sich in Deutschland durch den eisernen Vorhang zuspitzte, die 68er Bewegung, bis hin zu den Olympischen Spielen in München und dem Mauerfall.

Als neuste Ausstellungsstücke hat das Haus der Geschichte einen Stahlträger vom Anschlag auf das World Trade Center vom 11.09.2001 und ein Boot, mit dem über 40 Flüchtlinge nach Europa gekommen sind und passenden weiteren Zeitungsartikeln und Bildern dazu.

Nachmittags konnten die Teilnehmer dann in Bonn in Gruppen von mindestens 3 Personen eigenständig durch Bonn schlendern.

Auf dem Weg zurück nach Daun sind wir in Königswinter mit der Drachenfelsbahn gefahren, wo oben ein unfassbar schöner Ausblick war. Diese Chance haben wir auch genutzt, um den Engländern etwas über die Nibelungensage zu erzählen, da das eines der bekanntesten deutschen Geschichten aus dem Mittelalter ist.

Um ca. 20:00 waren wir zurück in Daun.

Am Samstag und Sonntag hatten die Austauschpartner dann Zeit mit der Gastfamilie, wobei auch da sich einige Familien zusammen geschlossen haben und die Kinder sich teilweise Abends getroffen haben. Die Zeit haben Familien genutzt um verschiedenste Dinge zu machen, wie zum Beispiel nach Cochem, Trier oder Koblenz zu fahren oder andere Wanderungen und Ausflüge mit den Engländern zu unternehmen.



Am 30. Juli stand dann die Wanderung von Üdersdorf nach Manderscheid über den Eifelsteig an. Wir haben uns um halb 11 an der Üdersdorfer Mühle getroffen und sind von da aus losgewandert. Vor allem die Engländer haben sich über die wunderschöne Landschaft gefreut und die scheinbar endlosen Wälder, da in England diese fast alle abgeholzt wurden und sie demnach so einen Ausblick bisher selten gesehen haben.

Es wurden auch genug Pausen eingelegt, unter anderem auch direkt am Ufer der Lieser. Die Kinder haben angefangen auf der Wanderung Spiele miteinander zu spielen und sich gegenseitig neue Wör-

ter oder Sätze in den Sprachen beizubringen, wobei vor allem die Engländer versuchten neue Wörter auf Deutsch zu lernen, da meist das Englisch der deutschen Teilnehmer besser ist, als das Deutsch der Engländer.

Nach 4 Stunden waren wir dann auch in Manderscheid und dort sind wir zuerst ins Freibad gegangen. Die Kinder und Jugendlichen haben sich besonders darüber gefreut, sind von den Sprungbrettern gesprungen und sie sind teilweise für Stunden nicht aus dem Wasser gegangen, wobei sich andere gesonnt und einfach nur entspannt haben. Im Anschluss daran sind wir alle zu Stölbens nach Hause gegangen, wo Frau Stölben sich um das Essen gekümmert hat und wir alle noch bis halb 10 dort waren.



Am 01.08. sind wir dann ins Phantasialand in Brühl gefahren. Darüber haben sich die Teilnehmer gefreut. Die Gruppen haben sich so aufgeteilt, sodass die, die nicht auf große Achterbahnen fahren wollten, zusammen gegangen sind und die Interessen von allen in der Gruppe vertreten wurden, wieder in Gruppen von mindestens 3 Personen. Zudem haben die Kinder sich noch mal zwischen 12:30 und 13:30 bei uns melden müssen an unserem abgemachten Treffpunkt. Gegen 17:00 sind wir dann wieder zurück nach Daun gefahren.

Am Mittwoch war dann die Fahrradtour nach Strohn in das Vulkanmuseum geplant. Die Fahrräder wurden teilweise ausgeliehen. Die Kinder sind dann wieder je nach dem, wie schnell sie fahren können aufgeteilt worden, wobei darauf geachtet wurde, dass einer der älteren Teilnehmer vorgefahren ist und ihn keiner überholt hat und dass

einer der Betreuer das Abschlusslicht gebildet hat.

Das war der Tag, wobei einige Teilnehmer an ihre Grenzen gekommen sind, da einige Fahrrad fahren nicht besonders gewohnt waren und einige auch gestürzt sind. Jedoch haben dann vor allem die älteren Teilnehmer sich ausgezeichnet um die leicht verletzten Jüngeren gekümmert und geschaut, dass alle Informationen zu allen Betreuern durchkommen und dass alle mit den nötigen Pflastern versorgt worden sind. Aber alle haben die Fahrradtour doch gut überstanden.

Im Museum wurden die Teilnehmer dann über die vulkanischen Aktivitäten in der Eifel und den wirtschaftlichen Vorteil dadurch informiert, wobei der Museumsführer das mit Witz und Pfiff erklärt hat und damit den ein oder anderen zum Lachen gebracht hat.

Danach haben wir uns wieder auf den Weg zurück gemacht.

Donnerstag sind wir nach Trier zur Karl Marx Ausstellung gegangen. Wir haben von Wittlich Wengerohr den Zug nach Trier genommen.

Im Museum wurden wieder deutsch/ englisch eingeteilt und durchs Museum geführt. Uns wurde von der deutschen Geschichte im frühen 19. Jahrhundert, also Marx Zeit, in welcher er gelebt hat, erzählt. Von der Zeit über Napoleons Besetzung der linksrheinischen Seite, demnach gehörte dann auch Trier zu Frankreich, hin zur Übernahme der Preußen und der Beginn der Industrialisierung in Deutschland und dem steigenden Wunsch der Bevölkerung nach einem Nationalstaat und einer Demokratie. Der Schwerpunkt in Marx Leben wurde dann auf seine Philosophischen Theorien und seinem Wunsch nach Presse- und Meinungsfreiheit ohne Zensur in Preußen, und was er dafür getan hat, gelegt.

Nach der Museumsführung durften die Kinder in Gruppen mit ihren englischen Austauschpartnern durch Trier bummeln. Unser Treffpunkt war der Schlossgarten hinter der Basilika und wir haben den deutschen Teilnehmern noch mal nahe gelegt den englischen Partnern die Porta Nigra zu zeigen und auch ein wenig etwas über Trier zu erzählen und ihnen vielleicht einen ihrer Lieblingsorte zu zeigen.

Gegen 18:00 waren wir dann wieder zurück in Wittlich Wengerohr.



Am 3.08. hatten wir eine Führung durch den Gerolsteiner Sprudel. Wir haben uns um 9:15 getroffen. Der Gerolsteiner Sprudel ist eine Weltbekannte Marke und exportiert die Produkte bis nach Japan und auch Australien. Damit ist die Firma einer der wichtigsten und größten Arbeitgeber in der Eifel. Uns wurde ein Film gezeigt über die Geschichte der Firma und über die geographischen Eigenschaften der Eifel, welche auf natürliche Art und Weise das Wasser mit Kohlensäure versetzen, das das Regenwasser durch vulkanisches, mineralreiches Gestein gefiltert wird und so in das Grundwasser gelangt. Wir durften

dann auch verschiedene Sorten vom Gerolsteiner Sprudel probieren und wir haben einen Teil der Produktion gesehen. Wir konnten beobachten mit was einer Präzision und Geschwindigkeit die Maschinen die Flaschen gesäubert, gefüllt und wieder verschlossen haben.

Gegen 13:00 waren wir dann wieder in Daun und die Kinder konnten den Rest des Tages etwas Zeit mit ihren Familien verbringen und sich auch schon ein wenig für die Abreise am Sonntag vorbereiten.

Am Samstag stand dann die Vorbereitung für den Farewell Abend ab 10:30 im evangelischen Gemeindehaus auf dem Plan. Die Kinder und Jugendlichen hatten dann Zeit bis 13:00 ihre Beiträge vorzubereiten und zu üben. Um 16:30 fing dann das Abendprogramm an mit Kaffee und Kuchen, Abendessen und einem Bühnenprogramm, welches die Kinder eigenständig auf die Beine gestellt haben. Alle Eltern und teilweise ehemalige Teilnehmer und Betreuer wurden auch eingeladen, um den Farewell Abend mit uns zu genießen.

Es wurde gesungen, getanzt und Sketche wurden vorgeführt. Die Gruppen waren auch teilweise deutsch englisch und altersunabhängig gemischt. Alle konnten irgendetwas dazu beitragen und das war ein wunderbarer Abschluss für alle.

Neben dem normalen Programm wurden von Familien abends auch Open House Parties angeboten, wobei alle Teilnehmer des Austauschs in ein Haus eingeladen worden sind und die Kinder konnten sich dann unterhalten, spielen und auch schon Dinge für den Farewell Abend vorbereiten. Dabei konnten sie sich außerhalb der eingeteilten Gruppen besser kennen lernen und alle haben auch die Chancen genutzt.

Die Gruppe dieses Jahr war sehr harmonisch und alle haben sich gut verstanden. Wir konnten uns auf die Teilnehmer immer verlassen. Sie waren alle pünktlich und untereinander wurde ein höfliches und zuvorkommendes Verhalten gezeigt.

Am Sonntag morgen mussten die Engländer dann schon abreisen. Es sind viele Tränen geflossen, aber alle freuen sich auch darauf sich im nächsten Jahr wieder zu sehen.

Wir haben den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm angeboten, damit die Kinder was lernen konnten, sich sportlich austoben durften und genug Möglichkeiten sich gegenseitig besser kennen zu lernen und damit die Gruppe ineinander zu festigen. Alle haben positive Rückmeldungen geliefert und wir hoffen, dass wir den Kindern noch viele Jahre weiter ein solches Programm anbieten können.